

PRESSEMAPPE

Homosexualität_en

26. Juni – 1. Dezember 2015

Eine Ausstellung des Deutschen Historischen Museums und des Schwulen Museums* Berlin gemeinsam gefördert von der Kulturstiftung des Bundes und der Kulturstiftung der Länder



Eine Ausstellung im

Schwules Museum*

 DEUTSCHES
HISTORISCHES
MUSEUM

Gemeinsam gefördert von

 KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES

KULTUR
STIFTUNG DER
LÄNDER

Homosexualität_en

26. Juni – 1. Dezember 2015

Eine Ausstellung des Deutschen Historischen Museums und des Schwulen Museums* Berlin gemeinsam gefördert von der Kulturstiftung des Bundes und der Kulturstiftung der Länder

Mit der Kooperationsausstellung „Homosexualität_en“ präsentieren das Deutsche Historische Museum und das Schwule Museum* vom 26. Juni bis 1. Dezember 2015 erstmals eine umfassende Schau zu Geschichte, Politik und Kultur der Homosexualität_en der vergangenen 150 Jahre. Auf insgesamt 1.600 Quadratmetern werden in beiden Häusern der gesellschaftliche Umgang mit Homosexualität unter Aspekten sozialer, juristischer und wissenschaftlicher Repression und die schrittweise Emanzipation seit dem späten 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart thematisiert. Mit einer Fülle an historischen und zeitgenössischen Exponaten – Dokumenten, Gemälden, Zeichnungen, Fotografien, Videos, Plakaten und ausgewählten Werken unter anderem von Andy Warhol, Jeanne Mammen, Louise Bourgeois, Lee Lozano und Tamara de Lempicka – beleuchtet die Doppelausstellung die Komplexität geschlechtlicher Identitäten sowohl in einem historischen Kontext ebenso wie in der aktuellen Debatte um alternative Lebensentwürfe. Diesen fortwährenden, weltweit geführten Diskurs um die Gleichberechtigung homosexueller und transidentischer Menschen nehmen beide Einrichtungen zum Anlass, mit der Ausstellung ein aktuelles Thema in die Mitte der Gesellschaft zu tragen.

Das Projekt wird gemeinsam von der Kulturstiftung des Bundes und der Kulturstiftung der Länder gefördert.

Thema: Geschichte und Kultur homosexueller Identitäten

Die Geschichte und Kultur homosexueller Menschen führt im öffentlichen Gedächtnis bisher ein Schattendasein. Die Ausstellung „Homosexualität_en“ bietet mit einem eindrucksvollen Spektrum an Materialien, Formaten und Medien einer breiten Öffentlichkeit facettenreiche Einblicke in das Thema. Sie würdigt damit die kulturhistorische Leistung der homosexuellen Emanzipation, die das gesellschaftliche Verständnis von geschlechtlicher Identität verändert, das Bewusstsein für die Begrenztheit der tradierten Geschlechterordnung geschärft und die Anerkennung von alternativen Lebensmodellen befördert hat.

In zehn Kapiteln wird im Deutschen Historischen Museum die Geschichte der Homosexualität_en bis in die Gegenwart nachgezeichnet: Es wird gezeigt, wie gleichgeschlechtliche Sexualität und nonkonforme Geschlechtsidentitäten von der Gesetzgebung kriminalisiert, von der Medizin pathologisiert und von der Gesellschaft ausgegrenzt wurden. Zu sehen ist beispielsweise ein Exemplar der

ersten reichseinheitlich geltenden weltlichen Strafvorschrift „Constitutio Criminalis Carolina“ aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, die sexuelle Handlungen „wider die Natur“ von Frauen wie Männern mit dem „Feuertod“ bestrafte. Anhand prominenter Einzelfälle wie Oscar Wilde, Philipp Graf zu Eulenburg und Alan Turing werden die Diskriminierung und Verfolgung Homosexueller durch Gesellschaft, Kirche und Staat dargelegt. Den Besucher_innen wird die rechtliche Entwicklung seit Inkrafttreten des § 175 des Reichsstrafgesetzbuchs im Jahre 1872, über dessen massive Verschärfung während der NS-Zeit bis zur endgültigen Abschaffung 1994 und der anschließenden schrittweisen Gleichberechtigung aufgezeigt.

Auch der handschriftliche Brief des Schriftstellers Karl Maria Kertbeny von 1868 ist zu sehen, in dem erstmals die Begriffe „homosexual“ und „heterosexual“ verwendet wurden. Seit Beginn der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Sexualität markierte Homosexualität die Abweichung vom „Normalen“. So illustriert die Ausstellung das Bemühen von Medizin und Psychologie, sexuelle und geschlechtliche „Abweichungen“ zu diagnostizieren und zu „heilen“. Im Gegenzug zeigt sie auch, mit welchen Modellen Wissenschaftler_innen wie Karl Heinrich Ulrichs, Magnus Hirschfeld oder Judith Butler versuchten, ein Verständnis für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt zu etablieren.

Ein Kernbereich widmet sich mit einer Fülle von unterschiedlichen Exponaten den Emanzipationsbewegungen lesbischer, schwuler und transidentischer Menschen, insbesondere seit der gesetzlichen Liberalisierung ab den 1960er-Jahren. Zu sehen sind Flugblätter, Plakate, Fotografien, Videos und Objekte wie z. B. eine im Original erhaltene Aufklärungsbroschüre der ersten homosexuellen Bürgerrechtsorganisation „Wissenschaftlich humanitäres Komitee“ (WhK) aus dem Jahr 1901, das Drehbuch von „Coming Out“ (1989), dem ersten und letzten offiziellen Film zur Homosexualität in der DDR oder Filmaufnahmen des „Mösenmobils“ auf dem Berliner Christopher Street Day 1998.

Die Ausstellung durchkreuzt die übliche Wahrnehmung, Homosexuelle mit schwulen Männern gleichzusetzen. Sie rückt vielmehr die wesentliche Rolle lesbischer Aktivistinnen ebenso wie weitere Geschlechtsidentitäten in den Fokus. „Während die öffentliche Diskussion ihren Blick weitgehend auf männliche und weibliche Homosexualität richtet, war und ist die Lebenswelt vieler Menschen viel komplexer: Die international geläufige Abkürzung LGBTIQ (lesbisch, gay/schwul, bisexuell, transidentifiziert, intersexuell, queer) steht für die Vielfalt der Lebensweisen und bricht mit einer Geschlechterordnung, die von den Kategorien Mann und Frau ausgeht“, so Dr. Birgit Bosold, Projektleiterin der Ausstellung und Vorstand des Schwulen Museums*.

Schließlich versucht das Projekt, gegenwärtige Debatten aufzugreifen und nach der Zukunft der Geschlechterordnung und der Sexualitäten zu fragen. Es zeigt auf, wie neue Bündnisse von trans*, inter* und queer-feministischen Akteur_innen die

gesellschaftliche Anerkennung sexueller und geschlechtlicher Vielfalt vorantreiben. Neben den historischen Entwicklungslinien präsentiert die Ausstellung eine Fülle von subjektiven Erfahrungen: Ein Kapitel widmet sich sehr persönlichen Geschichten des „Coming Out“, ein anderes beleuchtet den Übergang vom Privaten zum Politischen, indem Codes in Kleidung, Style und Verhalten gezeigt werden, die sich vom Erkennungszeichen unter Gleichgesinnten zu offensiven Manifestationen in der Öffentlichkeit wandelten.

Der Ausstellungsteil im Schwulen Museum* widmet sich der gegenwärtigen Situation und Zukunft der vielfältigen Geschlechteridentitäten. Ausgewählte Positionen zeitgenössischer Künstler_innen kommentieren das Verhältnis zwischen Sexualität, Geschlecht, Körper, zwischen gesellschaftlichen Konventionen und ihrer Überschreitung. Darunter sind Werke von Monica Bonvicini, Mary Coble, Elmgreen & Dragset, Goodyn Green, Katarzyna Kozyra, Henrik Olesen, Julian Rosefeldt, Sturtevant, Sam Taylor-Johnson und Andy Warhol. Zudem wird das Interviewprojekt „What’s next?“ vorgestellt, in dem Aktivist_innen der queeren Szene über Themen wie ihr politisches Engagement, über Solidarität und Konflikte, über Arbeit und Leben jenseits der heterosexuellen Norm sprechen.

Die meisten Exponate stammen aus Bewegungsarchiven, die durch die Initiative von Aktivist_innen gegründet wurden, wie das Lesbenarchiv Spinnboden, die feministischen Archive FFBIZ und Grauzone oder das Archiv des Schwulen Museums*. Damit wirft diese von der Kulturstiftung des Bundes und der Kulturstiftung der Länder maßgeblich finanzierte Ausstellung die grundsätzliche Frage auf, wie das Thema „Homosexualität_en“ zukünftig in Museen und Archiven angemessen repräsentiert und dargestellt werden kann.

Gestaltung: neue Blickwinkel und Standpunkte

Das gestalterische Konzept der Ausstellung basiert auf der Heterogenität der einzelnen Räume: Von Videostationen mit Statements von Privatpersonen, die eine subjektive Position vermitteln, über einen salonartigen Raum, in dem die von Andreas Sternweiler zusammengetragene Sammlung homoerotischer Bildwerke wirkungsvoll in einer Petersburger Hängung präsentiert wird bis hin zu an Museumsdepots angelehnte Gitterwände, die schlaglichtartig einen Überblick über Aktions- und Organisationsformen, Debatten und Ästhetiken des politischen Aktivismus geben – jeder Raum bildet eine für sich abgeschlossene Einheit. Auf diese Weise ermöglicht die Gestaltung den Besucher_innen, stets neue Blickwinkel einzunehmen und Offenheit für die Vielfalt und Vielschichtigkeit der Geschlechteridentitäten jenseits der ‚heteronormativen Matrix‘ zu entwickeln. „Die Ausstellung verzichtet bewusst auf eine Chronologie und schafft in jedem Raum eine neue Art der Ansprache“, erläutert Detlef Weitz Co-Kurator und verantwortlich für das gestalterische Konzept.

Bereits das Ausstellungsplakat, das eine Arbeit der kanadischen Performance-Künstlerin Heather Cassils aufgreift, spielt mit Uneindeutigkeiten und reflektiert den Titel, der mit dem Unterstrich – auch Gender Gap genannt – auf die Pluralität von geschlechtlichen und sexuellen Identitäten anspielt. Das Plakatmotiv zitiert eine aus der Werbung bekannte Ästhetik und zeigt einen Körper, der auf den zweiten Blick keinesfalls den Körperidealen von Werbung entspricht und damit alle Normen konterkariert.

Zielsetzung: Thema in die Mitte der Gesellschaft tragen

„Mit der Ausstellung ‚Homosexualität_en‘ stellt sich das Deutsche Historische Museum erstmals in seiner bald 30-jährigen Geschichte diesem wichtigen Diskurs und begreift das gleichermaßen anspruchsvolle wie herausfordernde Projekt als ein an ein breites, zusehends internationaleres Publikum gerichtetes Angebot zur vertieften Auseinandersetzung und Diskussion mit der skizzierten Thematik“, sagt Prof. Dr. Alexander Koch, Präsident des Deutschen Historischen Museums.

Ziel des Projektes ist, ein Bewusstsein für die Vielfalt sexueller und geschlechtlicher Lebensweisen zu schaffen und Toleranz ebenso wie Verständnis zu wecken. Dabei richtet sich die Schau an alle Menschen: Dieses Thema um die Komplexität von Geschlechtsidentitäten ist ein gesamtgesellschaftliches und soll mithilfe der Ausstellung in die Mitte der Gesellschaft getragen werden. Die historische Kontextualisierung des Themas bietet den Besucher_innen Möglichkeiten auf, neue Perspektiven einzunehmen und das Thema auf neue Art und Weise zu betrachten und zu diskutieren. Spezielle Führungen und Geschichtswerkstätten für Schulklassen und Jugendliche ermöglichen einen frühzeitigen Zugang zu dem Thema.

Kooperation: gebündelte Kraft und Kompetenz

Mit der erstmaligen Kooperation betreten beide Institutionen Neuland: Die auf den ersten Blick ungewöhnlich scheinende Partnerschaft zwischen dem 1987 gegründeten nationalen Geschichtsmuseum der Bundesrepublik Deutschland und dem im Jahr 1985 als privaten Verein ins Leben gerufenen Schwulen Museum* möchte den Weg für neue Formen der Zusammenarbeit bereiten und mit der gebündelten Kraft und Kompetenz zweier Häuser zur gesellschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Thema beitragen. Nicht zuletzt steht ein Bündnis wie dieses für die Überwindung von Unterschiedlichkeiten zugunsten eines Miteinanders.

Fakten und Daten

Orte	Deutsches Historisches Museum Unter den Linden 2 10117 Berlin	Schwules Museum* Lützowstraße 73 10785 Berlin
Laufzeit	26.06.–01.12.2015	26.06.–01.12.2015
Öffnungszeiten	täglich 10–18 Uhr	So, Mo, Mi, Fr 14–18 Uhr, Do 14–20 Uhr, Sa 14–19 Uhr
Eintritt	Eintritt bis 18 Jahre frei Tagesticket 8 €, ermäßigt 4 € 2 € Rabatt gegen Vorlage des Rabattcoupons des Schwulen Museums*	Eintritt bis 16 Jahre frei Tagesticket 7,50 €, ermäßigt 4 € 2 € Rabatt gegen Vorlage des Rabattcoupons des Deutschen Historischen Museums
Informationen	Tel. +49 30 20304-444 info@dhm.de www.dhm.de	Tel. +49 30 695990-50 kontakt@schwulesmuseum.de www.schwulesmuseum.de
Ausstellungsfläche	ca. 1.100 Quadratmeter 1.OG und 2.OG Ausstellungshalle	722 Quadratmeter
Umfang der Ausstellung	Rund 715 Exponate von 93 Leihgeber_innen, 20 ergänzende Medien- und Hörstationen	Rund 30 künstlerische Positionen, 10 ergänzende Medien- und Hörstationen
Gesamtleitung	Dr. Birgit Bosold, Prof. Dr. Alexander Koch	
Idee und Initiative	Schwules Museum*, Berlin	
Förderer	Gemeinsam gefördert von der Kulturstiftung des Bundes und der Kulturstiftung der Länder	

Ausstellungskonzept und wissenschaftlich-kuratorisches Team	Dr. Birgit Bosold, Dr. Dorothee Brill, Detlef Weitz, mit Dr. Sarah Bornhorst und Noemi Molitor
Kurator Gedenkraum „Der rosa Winkel“	Klaus Mueller
Wissenschaftliche Mitarbeit	Kathrin Allmann, Dr. Sarah Bornhorst, Cosima Götz, Sarah Kersten, Noemi Molitor, Kristine Schmidt, Eylem Sengezer, Jürgen Willinghöfer
Projektmanagement	Exponatus Büro für Ausstellungsmanagement Dr. Thomas Köstlin, Peter Boragno
Szenografie und Ausstellungsgrafik	Chezweitz GmbH, Berlin / Detlef Weitz, Dr. Sonja Beeck
Publikation	HOMOSEXUALITÄT_EN Herausgegeben von Birgit Bosold, Dorothee Brill und Detlef Weitz im Auftrag des Schwulen Museums* und des Deutschen Historischen Museums 220 Seiten, ca. 400 Abb., ISBN 978-3-95498-163-2 Mit englischer Übersetzung, ISBN 978-3-95498-163-4 25 €
Fachbeirat	Dr. Antke Engel (Institut für Queer Theory, Berlin), Prof. Dr. Andreas Kraß (Humboldt-Universität zu Berlin), Prof. Dr. Martin Lücke (Freie Universität zu Berlin), Prof. Dr. Susanne Popp (Universität Augsburg), Prof. Dr. Jutta Scherer (EHESS Paris), Prof. Dr. Michael Schwartz (Institut für Zeitgeschichte, München-Berlin)
Medienpartner	rbb Fernsehen rbb Kulturradio Siegessäule L.MAG

Deutsches Historisches Museum

Abteilungsleiterin Kommunikation
Barbara Wolf
Tel. +49 30 20304-110
wolf@dhm.de

Deutsches Historisches Museum

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
Sonja Trautmann
Tel. +49 30 20304-411
presse@dhm.de

Schwules Museum*

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Caroline Ausserer
Tel. +49 30 695990-52
presse@schwulesmuseum.de

Begleitprogramm

Podiumsdiskussionen und Vorträge

Montag, 29. Juni 2015, 18 Uhr

Podiumsdiskussion, Zeughauskino

Homophobie im Fußball. Über Diskriminierung, Geschlechterrollen und Bewusstseinsbildung im Land des Weltmeisters

Es diskutieren:

Bernd Beres, schwuler Schiedsrichter-Funktionär im Saarland

Dirk Brüllau, langjähriger Sprecher der Queer Football Fanclubs, Hamburg

Torsten Siebert, Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg/Fußballfans gegen Homophobie

Tanja Walther-Ahrens, ehemalige Bundesliga-Spielerin, Aktivistin gegen Homophobie

Moderation: Ronny Blaschke, Buchautor und Journalist

Eintritt frei, Anmeldung erbeten: veranstaltung@dhm.de

Freitag, 10. Juli 2015, 19.30 Uhr

Podiumsdiskussion, Schwules Museum*

Homosexualities: Disability / Queer Arts and Culture

Es diskutieren:

Kenny Fries, US Autor

Dr. Katerina Kolarova, Gender Studies, Charles University Prague

Moderator: Aly Patsavas, University of Illinois at Chicago

Die englischsprachige Veranstaltung findet am Vorabend der Pride Parade statt (www.pride-parade.de)

In Kooperation mit Prof. Dr. Swantje Köbsell, Disability Studies, Alice Salomon Hochschule Berlin, und Prof. Dr. Lisa Pfahl, Disability Studies, Humboldt Universität zu Berlin

Eintritt frei

Montag, 13. Juli 2015, 18 Uhr

Podiumsdiskussion, Zeughauskino

Queeres Leben und Aktivismus in Judentum, Christentum, Islam

Es diskutieren:

Amina Luise Becker, Islamwissenschaftlerin, Zentrum für Islamische
Frauenforschung Köln

Rabbiner Prof. Dr. Walter Homolka, Jüdische Religionsphilosophie, Universität
Potsdam

Prof. Dr. Lisa Isherwood, Befreiungstheologin, Winchester University

Dr. Efrat Mishori, Literaturwissenschaftlerin, Poetin, Tel Aviv University

Farah Zeb, Islamwissenschaftlerin, Exeter University

Moderation: Prof. Dr. Ulrike Auga, Theologie und Geschlechterstudien, Humboldt-
Universität zu Berlin

In Kooperation mit dem Queer Theological College (QTC)

Eintritt frei, Anmeldung erbeten: veranstaltung@dhm.de

Sonntag, 16. August 2015, 18 Uhr

Podiumsgespräch, Schwules Museum*

Bücher in Bewegung – als Lesen noch subversiv war

Es diskutieren:

Ilona Bubeck, Querverlag

Peter Hedenström, Mitgründer des Verlag Rosa Winkel und des Buchladens
Eisenherz

Steff Urgast, w_orten & meer

Moderation: Stephanie Kuhnen

Eine Kooperation des Schwulen Museums* mit der Bundeszentrale für Politische
Bildung und der Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Eintritt frei

Mittwoch, 14. Oktober 2015, 18 Uhr

Vortrag, Auditorium Deutsches Historisches Museum

**„Es ist mir nachgewiesen worden, dass ich mich [...] wegen § 175 vergangen
habe.“ Hans Scholls Weg in den Widerstand. Unbekannte Texte des
Freiheitskämpfers („Weiße Rose“)**

Pastor Dr. phil. Robert M. Zoske, Hamburg

Eintritt frei, Anmeldung erbeten: veranstaltung@dhm.de

Mittwoch, 28. Oktober 2015, 18 Uhr

Vortrag, Auditorium Deutsches Historisches Museum

Die Bedeutung von Queer für die Geschichte der Homosexualität_en

Dr. Volker Woltersdorff, Berlin

Eintritt frei, Anmeldung erbeten: veranstaltung@dhm.de

Filmreihe im Zeughauskino

Homosexualität_en

Passage durch das Queer Cinema in Deutschland

Welche Formen eines schwulen, lesbischen, bi- und transsexuellen Filmschaffens kennt die deutsche Filmgeschichte? Welche Filme waren Vorläufer und Wegbereiter, welche waren Schlüsselwerke der queeren Bewegung? In welchen historischen Phasen zeigte sich die deutsche Filmgeschichte offen für queere Diskurse? Die Filmreihe *Homosexualität_en* unternimmt eine Passage durch die Geschichte des Queer Cinema in Deutschland.

Eintritt 5 €

- 09.07. 20 Uhr Mädchen in Uniform, D, 1931, Leontine Sagan, 88'
- 10.07. 21 Uhr Westler, BRD, 1985, Wieland Speck, 85'
- 11.07. 21 Uhr Die bitteren Tränen der Petra von Kant, BRD, 1972, Rainer Werner Fassbinder, 124'
- 12.07. 21 Uhr Nicht der Homosexuelle ist pervers, sondern die Situation, in der er lebt, BRD, 1971, Rosa von Praunheim, 67'
- 17.07. 21 Uhr Gendernauts, D, 1999, Monika Treut, 87'
- 18.07. 21 Uhr Kommt Maus! raus?!, D, 1995, Angelina Maccarone, Alexander Scherer, 88'
- 24.07. 21 Uhr Anna und Edith, BRD, 1975, Gerrit Neuhaus, 77'
- 26.07. 21 Uhr Knutschen, Kuschneln, Jubilieren, D, 1997, Peter Kern, 87'
- 29.07. 20 Uhr Fucking Different!, D, 2005, Jürgen Brüning, Michael Bryntrup, Undine Frömming, Waltraud Weiland u.a., 90'
- 01.08. 20 Uhr Willow Springs, BRD, 1972, Werner Schroeter, 78'
- 04.08. 20 Uhr Out in Ost-Berlin, D, 2013, Jochen Hick, Andreas Strohfeldt, 94'
- 06.08. 20 Uhr Verführung: Die Grausame Frau, BRD, 1986, Elfi Mikesch, Monika Treut, 84'
- 12.08. 20 Uhr Ein Virus kennt keine Moral, BRD, 1985, Rosa von Praunheim, 82'

- 14.08. 20 Uhr Faustrecht der Freiheit, BRD, 1975, Rainer Werner Fassbinder, 123'
- 15.08. 20 Uhr Fremde Haut, D/A, 2005, Angelina Maccarone, 100'
- 16.08. 20 Uhr Faustrecht der Freiheit, BRD, 1975, Rainer Werner Fassbinder, 123'
- 18.08. 20 Uhr 1 Berlin-Harlem, BRD, 1974, Lothar Lambert, 97'
- 19.08. 20 Uhr Taxi zum Klo, BRD, 1980, Frank Ripplloh, 97'
- 20.08. 20 Uhr Erikas Leidenschaften, BRD, 1976, Ula Stöckl, 64'
- 22.08. 20 Uhr Taxi zum Klo, BRD, 1980, Frank Ripplloh, 97'
- 23.08. 20 Uhr Anders als Du und ich (§ 175), BRD, 1957, Veit Harlan, 91'
- 25.08. 20 Uhr Zwei Mütter, D, 2013, Anne Zohra Berrached, 79'
- 26.08. 20 Uhr Anders als die Andern, D, 1919, Richard Oswald, 51'
- 27.08. 20 Uhr Madame X – Eine absolute Herrscherin, BRD, 1978, Ulrike Ottinger, 145'
- 30.08. 20 Uhr Lola und Bilidikid, D, 1999, Kutluğ Ataman, 91', OmU
- 01.09. 20 Uhr Standorte
Zärtlichkeiten, BRD, 1985, Maria Lang, 29'
Auf geht's – aber wohin? BRD, 1989, Angelika Becker (Levi), 21'
Das Loch. Ein Episodenfilm, D, 1993, Julia von Randow, 18'
Heldinnen der Liebe, D, 1996, Lily Besilly, Nathalie Percillier, 10'
Mein 37. Abenteuer, D, 1994, Nathalie Percillier, 14'
- 05.09.18.30 Uhr Coming Out, DDR, 1989, Heiner Carow, 112'
- 05.09. 21 Uhr Unter Männern – Schwul in der DDR, D, 2012, Ringo Rösener, Markus Stein, 91'
- 06.09. 18 Uhr Les lèvres rouges / Blut an den Lippen, B/F/BRD, 1971, Harry Kümel, 100'
- 06.09. 21 Uhr Prinz in Hölleland, D, 1993, Michael Stock, 90'
- 30.09. 20 Uhr Geschlecht in Fesseln (Sexualnot der Gefangenen), D, 1928, Wilhelm Dieterle, 92'

Öffentliche Führungen

Deutsches Historisches Museum

60 Minuten, 4 € zzgl. Eintritt

Mi 16 Uhr, Fr 16 Uhr, Sa 16 Uhr, So 14 Uhr

So 16 Uhr in englischer Sprache

Sondertermine Sa 27.06. 12 Uhr, Fr 20.11. 12 Uhr

Themenführungen

„Mit Zuchthaus bis zu zehn Jahren ...“ Zur Verschärfung des § 175 im Nationalsozialismus

Di 01.09. 16 Uhr, 14 Uhr in englischer Sprache

„Und das ist auch gut so.“ Die Geschichte der Homosexualität im Spiegel des Coming-Out-Days

So 11.10. 12 Uhr

„Verzweiflung. Trauer. Stigma.“ Homosexualität und AIDS

Di 01.12. 16 Uhr, 14 Uhr in englischer Sprache

Schwules Museum*

60 Minuten, kostenfrei

Do 02.07., 06.08., 03.09., jeweils 18 Uhr

Sa 11.07., 08.08., 12.09., jeweils 16 Uhr

Do 23.07., 27.08., 24.09., jeweils 18 Uhr in englischer Sprache

Kurator_innenführungen 18.07., 15.08., 20.09., jeweils 16 Uhr

Buchbare Angebote

Deutsches Historisches Museum

Führungen für Gruppen

Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch und Niederländisch

60 Minuten, max. 25 Personen, 75 € zzgl. Eintritt

Besucher_innengruppen der Bundeswehr

60 Minuten, max. 25 Personen, 75 €, Eintritt frei

Integrations- und Orientierungskurse

60 Minuten, max. 25 Personen, 1 € pro Person

Für die Ermäßigung ist ein Fördernachweis des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) erforderlich.

Blinde und Sehbehinderte

Blinde und Sehbehinderte lernen die Sonderausstellung und ihre Objekte in einer Führung mit Hilfe detailreicher Beschreibungen kennen.

90 Minuten, max. 25 Personen, 75 € zzgl. Eintritt

Angebote für Schulen

Einführungsveranstaltung für Lehrer_innen

Mittwoch, 1. Juli 2015, 15 bis 18 Uhr, Ausstellungshalle

Anmeldung fuehrung@dhm.de

Führungen für Schulklassen der Sekundarstufe I und II

„Wie war das eigentlich, als ich zum ersten Mal verliebt war?“ Den Auftakt der Ausstellung bilden individuelle Erzählungen über den Moment, in dem sich die porträtierten Personen zum ersten Mal als homosexuell definieren. Die dialogische Führung eröffnet den Schüler_innen damit eine Gefühls- und Erfahrungswelt, die das empathische Vermögen anspricht und die Vielfalt sexueller Identitäten deutlich macht. Darauf aufbauend befassen sich die Schüler_innen mit der Geschichte der Repression und Verfolgung Homosexueller bis hin zu ihrer systematischen Vernichtung im Nationalsozialismus. Die Führung richtet den Blick auf die Entstehung der homosexuellen Emanzipationsbewegung, um die Frage nach der gegenwärtigen Situation Homosexueller zu beantworten. Anhand ausgewählter Objekte diskutieren die Schüler_innen den Prozess der Legalisierung und rechtlichen Gleichstellung homosexueller Partnerschaften.

60 Minuten, 1 € pro Schüler, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich

Geschichtswerkstatt für Sekundarstufe I:

Einstieg ins Thema und Abbau von Berührungsängsten

„Voll schwul, ey!“ Begriffe wie ‚Lesbe‘ und ‚schwul‘ werden im Schulalltag oft losgelöst von ihrer eigentlichen Bedeutung verwendet und negativ konnotiert. Ausgangspunkt der Geschichtswerkstatt ist die Frage nach den Ursachen für die nicht nur sprachliche Diskriminierung homosexueller Menschen und den Folgen für die Betroffenen.

Anhand ausgewählter Objekte der Ausstellung setzen sich die Schüler_innen zunächst damit auseinander, dass viele Dinge in der Gesellschaft als typisch „weiblich“ und andere als typisch „männlich“ gelten. Sie stellen dabei einen Bezug zu ihrer eigenen geschlechtlichen Sozialisation und deren Zusammenhang mit sexueller Orientierung her.

Vor diesem Hintergrund eignen sich die Schüler_innen in einem zweiten Schritt

selbstständig in Kleingruppen Wissen zur Entstehung der homosexuellen Emanzipationsbewegung sowie zur Repressions- und Verfolgungsgeschichte der Homosexuellen an. Die Ergebnisse werden in der Klasse präsentiert, und gemeinsam wird diskutiert, wie Geschlechterrollen und Homophobie zusammenhängen.

120 Minuten, 2 € pro Schüler, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich

Geschichtswerkstatt für Sekundarstufe II:

Sexuelle Vielfalt aus historischer und ethischer Perspektive

Der gesellschaftliche Umgang mit Homosexuellen befindet sich in permanenter Veränderung und ist weiterhin von Diskriminierung und Ausgrenzung geprägt. In der Geschichtswerkstatt recherchieren die Schüler_innen in Kleingruppen anhand von Ausstellungsobjekten selbstständig zu verschiedenen Aspekten der Geschichte homosexueller Lebensformen in unserer Gesellschaft. Im Fokus stehen dabei sowohl die soziale, juristische und wissenschaftliche Repression als auch die schrittweise Emanzipation. Anschließend setzen sich die Schüler_innen mit aktuellen Kontroversen beispielsweise über die gleichgeschlechtliche Ehe auseinander und sollen so unterschiedliche Argumente erkennen und betreiben lernen. Die Kleingruppen stellen ihre Ergebnisse der Klasse zur vergleichenden Diskussion vor.

120 Minuten, 2 € pro Schüler_in, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich

Führungsbuchung & Information

Tel. +49 30 20304-750 (Montag bis Freitag 9 bis 16 Uhr)

Fax +49 30 20304-759

fuehrung@dhm.de

Schwules Museum*

Führungen für Gruppen

Deutsch, Englisch

60 Minuten, max. 25 Personen, 50€ / 60 € zzgl. Eintritt

Führungsbuchung & Information

Tel. +49 30 69 59 90 50

kontakt@schwulesmuseum.de

Ferienkurs für Jugendliche

„Tell a Story“ – Queere Videoclips erstellen

Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren haben bei diesem Kurs die Möglichkeit, zu Themen wie Identität, Körper, Sexualität und Familie queere Videoclips zu drehen. Teilnehmende werden angeregt ihre eigenen Schwerpunkte zu finden und ihre persönliche Geschichte durch das Medium Film zu erzählen. Eine gute Gelegenheit für alle interessierten Jugendlichen mehr über Filmemachen, Dreh, Schnitt und Ton zu lernen.

Kursleitung: Tom Weller, Trainer/Filmemacher und Corinna Graubaum, Pädagogin/Musikerin

In Kooperation mit Jugend im Museum e.V.

20. – 24.07., 10–14 Uhr, 5 × 4 Stunden

56 € zzgl. Materialgebühr 5 €

Workshops für Schulklassen

In Kooperation mit Jugend im Museum e.V. bietet das Schwule Museum* zur Ausstellung dreistündige Schulklassenworkshops an.

Leitung: Corinna Graubaum, Musikerin/Pädagogin und Tom Weller, Filmemacher/Trainer

Teilnahme: 10. bis 13. Klasse, bis 28 Schüler_innen

Mo, Mi, Fr zwischen 10 und 14 Uhr

5 € pro Teilnehmer_in inklusive Museumseintritt

Anmeldung & Information

Jugend im Museum e.V.:

Tel. +49 30 26642-2242 (Montag bis Donnerstag 9 bis 16 Uhr)

schule@jugend-im-museum.de

www.jugend-im-museum.de

Historische Audiotour

Die Audiotour informiert an historischen Orten über die Geschichte sexueller Vielfalt in Berlin. Die Orte befinden sich alle entlang der BVG-Buslinie 100, die beide Ausstellungsorte miteinander verbindet. Die Hörstationen geben Auskunft über lesbische, schwule und queere Geschichte in Berlin-Mitte und Tiergarten und informiert über Fragen wie: Wo stand das erste Institut für Sexualwissenschaft? In welchen Lokalen trafen sich lesbische Frauen in den 1920er Jahren? Bis wann galt der Paragraph 175? War Friedrich der Große homosexuell? Wieso wurde der Tiergarten zum Treffpunkt schwuler Männer? Seit wann gibt es das Schwule Museum*?

Die Audiotour lässt sich sowohl auf dem Weg vom Deutschen Historischen Museum zum Schwulen Museum* als auch in der umgekehrten Richtung anhören. Im BVG-Bus 100 kann die gesamte Audiotour auf dem Weg von einem zum anderen Ausstellungsort angehört werden, zu Fuß oder mit dem Fahrrad können einzelne Hörstationen angewählt werden.

Die Audiotour wurde von Studierenden des Arbeitsbereichs Didaktik der Geschichte an der Freien Universität in Berlin in einem Seminar von Prof. Martin Lücke in Kooperation mit dem Schwulen Museum* und dem Deutschen Historischen Museum erstellt.

Das Webportal „Queer History“ ist ein Projekt des Vereins „Agentur für Bildung – Geschichte, Politik und Medien e.V.“ und stellt multimediale Lernangebote zu Themen queerer Geschichte für den Unterricht wie für die außerschulische Bildung bereit.

Die Hörstationen können kostenlos auf der Webseite www.queerhistory.de/angebote heruntergeladen werden.

Homosexualität_en

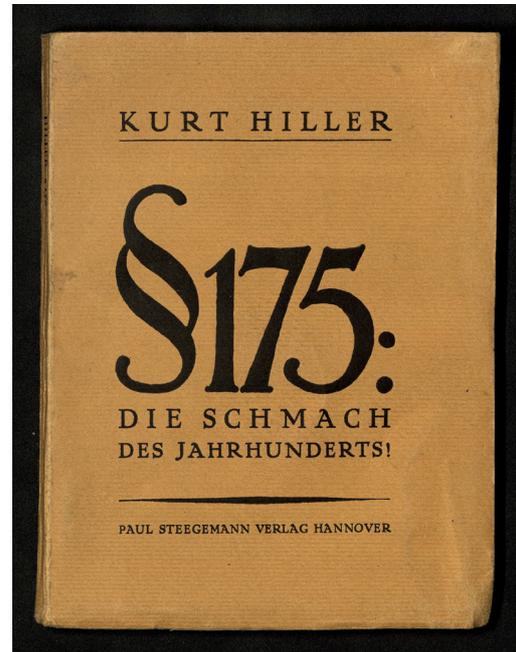
26. Juni bis 1. Dezember 2015

1



Advertisement: Homage to Benglis, part of the larger body of work **CUTS: A Traditional Sculpture, 2011**
A six month durational performance
Image courtesy of Heather Cassils and Ronald Feldman Fine Arts
© Heather Cassils and Robin Black 2011

2



Buchcover: Kurt Hiller, **§ 175: Die Schmach des Jahrhunderts, 1922**
Paul Steegemann Verlag, Hannover
Streitschrift für die Abschaffung des § 175 und damit zur Entkriminalisierung von homosexuellen Männern
© Deutsches Historisches Museum, Berlin

3



Kurt vor dem Spiegel, Papierschnitt 2013, Stefan Thiel
Images courtesy semjon contemporary, Berlin,
Foto: Lukas Heibges
© Stefan Thiel

4



Plakat zur „Aktion Standesamt“, 1992
Deutsches Historisches Museum, Berlin
© LSVD-Bundesverband

5



Konvulsator III, 1951
Elektroschockapparat zur Aversionstherapie der Firma Siemens
Foto: Marco Sedelmayer
© Württembergisches Psychiatriemuseum Zwiefalten

6



Walpurgis in Berlin, 1983
Foto: Petra Gall
© Schwules Museum*, Berlin, Sammlung Petra Gall

7



Tanja Ostojic und Marina Gržinić, Politics of Queer Curatorial Positions: After Rosa von Praunheim, Fassbinder and Bridge Markland, 2003
Farbfotografie, 100 x 100 cm
Foto: Jane Štravs
© Tanja Ostojic und VG Bild-Kunst, Bonn

8

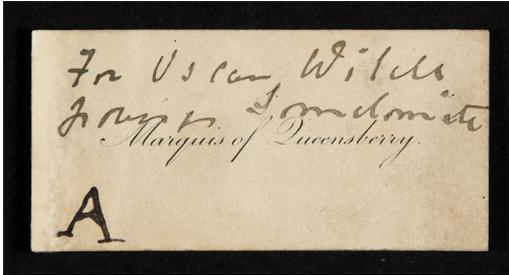


Mösen in Bewegung – Christopher Street Day Berlin, 1998
Foto und © Kristina Strauß

Download Pressefotos: www.dhm.de/presse/homosexualitaet-en

Die Pressebilder dürfen ausschließlich für die **aktuelle Berichterstattung** im Rahmen der oben genannten Ausstellung und nur unter der vollständigen Angabe des Quellennachweises verwendet werden.

9



Visitenkarte, 1895

Adressiert an den Schriftsteller Oscar Wilde mit der Aufschrift „To Oscar Wilde posing sodomite (sic!)“, Beweismittel A im Verleumdungsprozess gegen John Sholto Douglas, 9. Marquis von Queensberry

© The National Archives, London (UK CRIM 1/41/6 f. 1)

10



Pressefoto vom Prozess gegen Fürst zu Eulenburg und Hertefeld, 1908

© Deutsches Historisches Museum, Berlin

11



Selbstportrait mit Katze, Gemälde, 1923

Lotte Laserstein (1898-1993)
New Walk Museum & Art Gallery, Leicester, UK
Foto: Leicester Arts & Museums / Bridgeman Images
© VG Bild-Kunst, Bonn

12



Portrait Claire Waldoff, Gemälde, um 1930

Emil Orlik
© Deutsches Historisches Museum, Berlin

Download Pressefotos: www.dhm.de/presse/homosexualitaet-en

Die Pressebilder dürfen ausschließlich für die **aktuelle Berichterstattung** im Rahmen der oben genannten Ausstellung und nur unter der vollständigen Angabe des Quellennachweises verwendet werden.

13



Tafel: Kennzeichen für „Schutzhäftlinge“ in Konzentrationslagern, Faksimile
© ITS Bad Arolsen

14



Plakat „Entwaffnet Vergewaltiger“, 1974
Frauzentrum Berlin
© Archiv FFBI, Berlin

15



Goodyn Green: Aus der Serie Women, 2011-2012
C-print (digital), 30 x 30 cm
© Goodyn Green

16



Goodyn Green: Aus der Serie Women, 2011-2012
C-print (digital), 30 x 30 cm
© Goodyn Green

Download Pressefotos: www.dhm.de/presse/homosexualitaet-en

Die Pressebilder dürfen ausschließlich für die aktuelle Berichterstattung im Rahmen der oben genannten Ausstellung und nur unter der vollständigen Angabe des Quellennachweises verwendet werden.

17



Pfingstdemonstration Berlin, 1973
Foto: Rüdiger Trautsch
© Schwules Museum*, Berlin (Dauerleihgabe des Fotografen)

18



Phallometer, 2002
Mixed Media/Installation
© Ins A Kromminga

19



Tür mit „Glory Hole“ aus einer Berliner „Klappe“
(Treffpunkt von Schwulen für anonymen Sex)
© Schwules Museum*, Berlin

20



Unbekannt: Soldatenfreundschaft, ca. 1913
Sepia Fotografie
© Schwules Museum*, Berlin